

BEIM Landesverband LUXEMBURGER Kleintierzüchtervereine

Bei Gelegenheit der V. Nationalen Ausstellung des Luxemburger Kleintierzüchterverbands sagt uns dessen Präsident, Herr B. Herschbach, das Wesentliche über Zweck und Ziel dieser Bestrebung:

„Die rationelle Kleintierzucht im Luxemburger Land datiert noch nicht von ganz lange her. Der erste Verein entstand in der Hauptstadt gegen 1880 unter dem Protektorat des Großherzogs Wilhelm III. Einige Jahre später folgte der Verein Eich. Der in Ettelbrück um 1904 gegründete Verein stand in engem Zusammenhange mit der Ackerbauschule und dem derzeitigen Direktor, Herrn Dr. D. Nepper. 1905—1910 entstanden nach und nach Bettemburg, Esch-Alzette, Bonneweg und Düdelingen. Dann setzten weitere Neugründungen, unterstützt und ermuntert durch die Konferenzen über Kleintierzucht, ein. Ein Verband entstand und ein Verband löste den andern ab. Auf der Suche nach dem richtigen Zuchtprogramm stießen die Geister aufeinander. Manch heftige Meinungsverschiedenheiten wurden ausgetragen. Trotzdem wurde recht nützliche Arbeit geleistet. Den HH. Morbach-Esch, Staudt-Eich, Stoll-Neudorf, Weber-Düdelingen, Collart-Bettemburg, Thekes-Bettemburg, Eiffes-Diekirch, Becker-Ettelbrück, Courtois-Bonneweg, Dorfel-Schiffingen, Lacaff-Rollingergrund, Klepper-Bettemburg, Mathey-Bettemburg, Ries-Rodigen, Wiesen-Esch u.a.m. darf das Verdienst, die Entwicklung der inländischen Zucht gefördert zu haben, nicht vorenthalten werden. In den Kriegsjahren suchte der Direktor der Ackerbauverwaltung, Herr Prof. J. P. Zahnen, die Bewegung mit allen verfügbaren Mitteln zu fördern, die



BERN. HERSCHBACH Photo E. Groff
Präsident des Landesverbandes Luxemburger Kleintierzüchter.

programmes. Der Mensch bedarf ja nach des Alltags Mühe eine unterhaltende Beschäftigung für seine Mußstunden. — —

„Welche Bedeutung kommt der Kleintierzucht zu?“

„Die soziale und volkswirtschaftliche Bedeutung der Kleintierzucht ist nicht anzuzweifeln. Sie schafft Werte, die sonst dem Lande verloren gingen: Die Geflügelzucht mit 520 000 Tieren produziert jährlich an Fleisch, Eiern und Federn circa 35 000 000 Franken, während die Kaninchen-Abteilung mit 80 000 Exemplaren ungefähr für 2240 000 Franken Werte schafft in Form von Fleisch und Fellen. Diese letzte Ziffer ist sicherlich zu niedrig gegriffen, da die Viehzählung stets Ende Dezember vorgenommen wird, wo Tausende Kaninchen des laufenden Zuchtjahres bereits abgeschlachtet sind und fast nur mehr Zuchttiere für das kommende Jahr bei der amtlichen Zählung erfaßt werden.“

„Wie funktioniert die Verwaltung des Verbandes?“

„Der Landesverband Luxemburger Kleintierzüchter-Vereine umfaßt heute 54 Lokalvereine mit 3995 Mitgliedern aus allen Teilen des Landes. Die Leitung untersteht einem Vorstand aus 9 Mitgliedern: HH. Herschbach-Esch, Präsident; Roller-Limpertsberg I. und Hatto-Petingen II. Vize-Präsident; Milbert-



Eröffnung der Ausstellung

auch zu einer Höhe emporstieg, die die Not der Zeit bedingte. Mit dem Kriegsende setzte eine starke Krisis ein, die den stolzen Bau zu untergraben begann. Es blieben fast nur Ruinen.

Da schlossen sich am 8. Januar 1922 nach langwierigen Verhandlungen 22 Vereine mit 1456 Mitgliedern unter dem Vorsitz des noch heute amtierenden Präsidenten zu dem jetzigen Verbands zusammen, mit der Losung: „Nutzucht durch Rassenzucht der Kleintiere“. Erst Leistung, dann Schönheit! Auch für die Pflege herzlicher und offener Freundschaft unter den Mitgliedern bürgte die Natur des neuen Zucht-

